



## ARITHMEUM

rechnen einst und heute

im Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Lennéstraße 2, 53113 Bonn  
[www.arithmeum.uni-bonn.de](http://www.arithmeum.uni-bonn.de)  
Besucherinformation: +49 228 73 87 90

Di – So 11 – 18 Uhr

Öffentliche Sonntagsführungen jeden Sonntag 11 Uhr  
Öffentliche Kunstführungen jeden Sonntag 15 Uhr  
Öffentliche Führung zur Rechenschieberausstellung  
jeden Sonntag 16.30 Uhr  
Öffentliche Führung durch das Schaudapot „Frühe  
Computer und PCs“ jeden ersten Freitag im Monat 18 Uhr

Gruppen (7 Personen und mehr) nur nach telefonischer  
Absprache



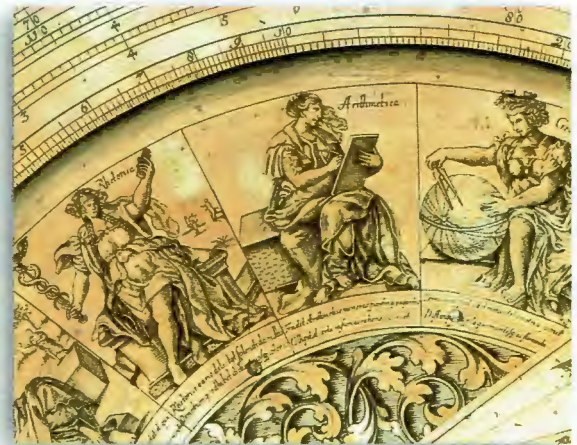
SCHMITZ KNOTH  
RECHTSANWÄLTE



 Sparkasse  
KölnBonn

Deutsche Post 

Einladung  
zum  
Tag der offenen Tür  
zur  
Eröffnung der Ausstellung



300 Jahre logarithmisches  
Rechnen in deutschen  
Landen

im

ARITHMEUM  
rechnen einst und heute

mit internationalen Leihgaben

Sonntag, 24. September 2017, 11 – 18 Uhr

Die Geschichte des logarithmischen Rechnens begann in England. 1614 publizierte der Schotte John Napier erstmals ein Buch mit Logarithmen und 1617 brachte Henry Briggs sie auf die Basis 10. Mit Hilfe der Logarithmen konnte die Punktrechnung, also Multiplikation und Division, auf Strichrechnung, Addition und Subtraktion, reduziert werden. Mit logarithmischen Skaleninstrumenten, konnte über die einfache Addition von zwei Strecken mit Hilfe eines Stechzirkels eine Multiplikation gelöst werden. Die Verwendung von zwei gegeneinander verschiebbaren Skalen und schließlich der Rechenschieber mit verschiebbarer Zunge waren konsequente Weiterentwicklungen dieser Idee. Mit mindestens 10 Jahren zeitlichem Abstand folgten schon sehr bald auch Mathematiker, Instrumentenbauer und Erfinder im deutschsprachigen Raum. Sie entwickelten - was häufig unbekannt ist - ausgesprochen ästhetische, präzise, aber auch zweckdienliche logarithmische Instrumente. Mit Hilfe der Spezialisten auf diesem Gebiet, Werner Rudowski und Peter Holland, hat das Arithmeum erstmals von internationalen Privatsammlern und Museen die frühesten und spektakulärsten historischen Rechenhilfsmittel auf Basis der Logarithmen aus deutschen Landen zusammengetragen. So wird nun eine Ausstellung präsentiert, die sowohl den Laien als auch den Fachmann anspricht, weil die Vielfalt und Schönheit der Objekte auch jenseits ihrer zum Teil recht komplizierten Funktion faszinieren können. Auch wenn das Rechnen mit Logarithmen also nicht in deutschen Landen erfunden wurde, so wurden doch über 300 Jahre lang präzise, funktionale und wunderschöne logarithmische Instrumente gefertigt.

Öffentliche Führungen zur Sonderausstellung werden jeden Sonntag um 16.30 Uhr stattfinden.

Vorderseite:

Michael Scheffelt: Instrumentum Mathematicum Universale, 1705.  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Das Arithmeum lädt Sie und Ihre  
Freunde herzlich ein  
zum Tag der offenen Tür  
zur Eröffnung der Ausstellung

## 300 Jahre logarithmisches Rechnen in deutschen Landen

am Sonntag, 24. September 2017, von 11 – 18 Uhr  
im Arithmeum, Lennéstraße 2.

### Programm

11 Uhr Begrüßung  
Professor Dr. Ina Prinz, Direktorin des Arithmeums

Führung durch die Ausstellung mit  
Werner H. Rudowski und Peter Holland

15 Uhr Wie funktioniert ein Rechenschieber?  
Rechnen mit dem Rechenschieber  
(für kleine und große Kinder)

16 Uhr Führung durch die Ausstellung

Ein herzliches Dankeschön gilt den Leihgebern:

- Astronomisch-Physikalisches Kabinett Kassel
  - Bayerisches Nationalmuseum München
  - Mathematisch-Physikalischer Salon Dresden
  - Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
  - Museum Ulm
  - Universität Hannover
- sowie den internationalen Privatsammlern

Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.